

# Die Umschau

## auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erhältlich monatlich zweimal.

Preis  
vierteljährlich 1,25 M., Welt  
Postverein 1,40 M.,  
einschließlich Postgebühr.

Alle Aussendungen  
an die Redaktion sind an die Ex-  
pedition in Berlin zu richten.

Man abonniert bei allen Buch-  
handlungen u. Post-Anstalten,  
sowie bei den Expeditionen  
in Berlin und Hamburg.

Kunstblatt für Handel, Spedition, Gewerbe und Industrie  
in Zoll- und Steuerfragen des In- und Auslandes.

Anzeigen:  
lost 15 Pf. die 4 gespaltene  
Zeile oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
billiger.

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.

Herausgegeben von einer Anzahl von Fachmännern  
unter Leitung des Steuerrath a. D. A. Schneider.

Expeditionen:  
Berlin SW., Großbeerenstr. 41  
(Hamburg, Speersort 15.  
Herold'sche Buchhandlung.

Verlag von  
Eugen Schneider, Berlin

Nr. 25.

Berlin und Hamburg, den 11. Dezember 1896.

15. Jahrgang.

 Nachdruck unserer Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. 

**Inhalt:** Über den Werth der neuen Titelverleihung und ihre Wirkung (S. 187). **Zoll- und Steuer-Technisches:** Branntweinsteuer: Fünftägige Gährfrist (S. 188). Brennsteuervergütung (S. 188). Schwundvergütung bei wiederholtem Abtrieb (S. 188). Aufstellung fremden Viehes im landwirtschaftlichen Brennereibetrieb (S. 188). **Zölle:** Abänderung des Regulativs für Meissnerfabriken (S. 189). Handelsverträge mit Chile und Uruguay (S. 189). **Preuß. Stempelsteuer:** Patente über Titel- pp. Verleihungen stempelfrei (S. 189). Statuten von Versicherungsanstalten (S. 189). **Prozeßwesen:** Submissions- und Bagatellverfahren rechtlich unzulässig (S. 189). **Personliche Dienstverhältnisse der Beamten:** Sofortige Mittheilung der Verseuchungen (S. 189). Ministeraudienz betreffend (S. 189). Postassistenten — Steuerassistenten (S. 190). Personalien (S. 190). **Verschiedenes** (S. 192). **Vereinsnachrichten** (S. 192). **Briefkästen** (S. 192). **Anzeigen.**

### Zur Nachricht!

Vom 1. Januar 1897 ab wird die Umschau wöchentlich zum Preise von Mk. 1,75 vierteljährlich erscheinen. (Nr. 7222 der Postzeitungsliste). Die Erneuerung des Postabonnementes wolle rechtzeitig — bis 2. Januar 1897 — bewirkt werden. Denjenigen Abonnenten, welche die Umschau unter Kreuzband durch die Expedition oder durch eine Buchhandlung beziehen, wird die Zeitung, falls nicht vorherige Abbestellung ~~erfolgt~~ ohne Neubestellung weiter zugesandt werden.

P

### Über den Werth der neuen Titelverleihung und ihre Wirkung.

(Eingesandt).

Jetzt ist der Titularsekretär für solche Hauptamtsassistenten, die 10 Jahre lang in dieser Stellung amtirt haben, zur Thatsache geworden und ebenso der Titularrendant für die Einnehmer unter gleicher Voraussetzung. Alle Titel sind von guter Führung, von wohlwollender Gesinnung der höheren Vorgesetzten abhängig und im vorliegenden Fall ist daran noch die Bedingung geknüpft, daß der Betreffende eine wichtige Stelle zur Zufriedenheit verwaltet haben muß. Wer von den Supernumerarassistenten solchen Voraussetzungen genügt, der dürfte doch wohl wenigstens auf das Avancement bis zum Oberkontroleur rechnen können, die Nebringen erhalten den neuen Titel auch nicht. Die neue Maßnahme hat danach praktischen Werth nur für die Militäranwärter, welche z. B. schon die Einnehmerstellen überwiegend inne-

haben. Der neue Titel bietet dem Supernumerar mit befriedigender Dienstleistung ein Äquivalent für die ihm etwa vorenthaltene Beförderung zum Oberkontroleur in keiner Weise, dagegen zwingt derselbe direkt zu weiteren Reformen. Mit fragl. Maßnahme ist nämlich der Weg jetzt abgeschnitten, die Supernumerarassistenten beim Hauptamt zu wirklichen Hauptamtssekretären zu machen, es bleibt nur der bereits beschrittene Weg übrig, solche Umwandlung von wichtigeren Hauptamtsassistentenstellungen zu Oberkontroleurstellen fortzusetzen, da ohne dies die vorhandene Stockung nur durch das zweischneidige, so viel böses Blut erregende Mittel der Abdängung beseitigt werden könnte. Bei der moralischen Zuverlässigkeit, dem wirklichen fast einer Fürsorge gleichenden guten Willen, den der Zoll- und Steuerabfertigungsdienst unbedingt erfordert, kann nicht genug davor gewarnt werden, auf Kosten solcher Eigenschaften Existzenzen zu schaffen, die sich um eine berechtigte Zukunft gebracht wähnen. Mit diesem Sekretär- und Rendantentitel steht die Steuerverwaltung bis jetzt einzige da. Die Justizverwaltung, die Eisenbahnverwaltung, die Regierung u. s. w. machen ihre mittleren Beamten aus dem Supernumeraratsstande wenigstens zu wirklichen Sekretären und für die ungleich höheren Anforderungen in jeder Hinsicht genügenden Supernumerare gilt mehr als je die Forderung nach der Oberkontroleurstellung. Wenn man den Sekretärtitel sich als Mittel zur Befriedigung der vom Oberkontroleur abgedrängten Supernumerarassistenten denken wollte, so wäre dies einer Praxis vergleichbar, die da glaubt, ein Krebsgeschwür mit Schönheitspflasterchen heilen zu können. Wir glauben der Einficht unserer leitenden Behörde solchen Versuch nicht unterstellen zu sollen.

Die gute Nebenwirkung setzt der neue Titel unbedingt voraus, nämlich daß den übrigen Hauptamtsmitgliedern neben dem Hauptamtsleiter endlich der höhere Beamtenrang ertheilt wird. Es fällt für das Publikum, dem die Titel doch die Unterscheidung erleichtern sollen, jetzt der Unterschied